

Busunternehmen sieht keine Lösung

RBB: Wir stellen die Kapazitäten, die anhand der gemeldeten Schülerzahlen beauftragt wurden

Von Arne Grohmann

LENGEDE. Zu unserem Bericht über volle und unpünktliche Busse in der Gemeinde Lengede, gab es diverse Reaktionen von Eltern. In einer ersten Stellungnahme macht der neue Betriebsleiter der Regionalbus Braunschweig (RBB) GmbH, Frank Hoffmann, kaum Hoffnung, dass sich an der Situation etwas ändert.

Frank Hoffmann ist derzeit viel unterwegs, arbeitet sich ein und nimmt an Konferenzen auch außerhalb Peines teil. Seine Antwort auf unsere Anfrage zu Problemen, die vorwiegend die Linie 530 betreffen, fällt kurz aus. Bei der Frage nach Lösungsansätzen gibt es sogar gar keine Stellungnahme.

Dabei berichten Eltern von Schülern, zum Beispiel Sabine Heine aus Lengede, dass sich die RBB durchaus bemühe, das Problem zu erfassen. So sei in der vergangenen Woche ein Mitarbeiter in Klein Lafferde gewesen und habe dort sehen können, dass die vier morgens angesetzten Busse offensichtlich immer noch nicht ausreichen.

Daher gebe es Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zu Haltestellen vor Klein Lafferde führen, damit die Schüler dort noch in den Bus einsteigen könnten. Dies sei in Klein Lafferde manchmal gar nicht mehr möglich. „Es gab bereits Tage, an denen unsere Kinder fast eine Stunde an der Bushaltestelle gewartet haben, um mit irgendeinem Bus mitgenommen zu werden“, erzählt Sabine Heine. „Letztendlich sind sie dann zu spät in die Schule gekommen.“

Die Mutter legt sich sogar auf die Formulierung fest „wie bei einem Viehtransport“. Der Landkreis bezahle viel Geld für die Schülerbeförderung, obwohl das Busunternehmen



Volle Busse, in denen die Schüler stehen müssen, sind auch im Landkreis Peine immer wieder ein Thema (das Foto von 2008 zeigt einen vollen Schulbus bei einem ADAC-Test in Butzbach in Hessen).
Foto: Jan Potente/ADAC dpa

dafür nicht die volle Leistung erbringen. Diese Situation sei nicht neu, schon seit längerem bekannt.

„Wir stellen die Kapazitäten, die anhand der gemeldeten Schülerzahlen beauftragt wurden, zur Verfügung“, teilt RBB-Betriebsleiter Frank Hoffmann dazu auf unsere Anfrage mit.

Aus Barbecke meldeten Eltern Probleme wegen der Abfahrtszeiten der Busse. Nur wenn diese überpünktlich seien, gebe es für die Kinder eine Chance, zum Unterrichtsbeginn in der Schule zu sein. „In Barbecke haben wir zum 9. Dezem-

ber 2012 die Fahrzeiten im allgemeinen Einklang um drei Minuten vorverlegt, um somit zu erreichen, dass die Schüler noch frühzeitiger in der Schule ankommen“, erläutert Frank Hoffmann.

Einige Eltern vermuten auch, dass die Busse ihren Fahrplan gar nicht einhalten können, weil sie beispielsweise vor der Grundschule in Broistedt Probleme hätten, voranzukommen. Dort sei die Straße zugeparkt mit Autos der Eltern, die ihre Kinder selbst zur Schule fahren.

Den Engpass in Broistedt, der die Busse Fahrzeit kostet, bestätigt

Frank Hoffmann in seiner Stellungnahme: „Hier ist (wie an fast allen Schulen) zur Schulbeginn und -ende erhöhtes Fahrzeugaufkommen, wodurch der fließende Verkehr (also auch der ÖPNV) stark beeinträchtigt wird.“

Reden Sie mit

Was könnte die Lösung sein bei den zu vollen Bussen?

peiner-nachrichten.de